



**exemplar**  
Young Migrant Integration Leaders

**IO2 – Hilfsmittel-  
Toolbox für die  
Integration**  
Handbuch – Kulturelle  
Alphabetisierung

## Handbuch für IntegrationsleiterInnen

Ziel dieses kurzen Handbuchs ist es, dich als junge/n IntegrationsleiterIn dabei zu unterstützen, die digitalen Quellen der "Toolbox für Integrationshilfsmittel" mit jungen MigrantInnen in deiner Gemeinschaft zu nutzen. In diesem kurzen Handbuch stellen wir dir einige Hintergrundinformationen zu dem Thema zur Verfügung, das bei den digitalen Hilfsmitteln behandelt wird, anschließend geben wir eine Anleitung zu einer Folgeaktivität, die du mit jungen Leuten aus deinem lokalen Netzwerk durchführen kannst. Die in diesem Handbuch enthaltene Aktivität wird dazu beitragen, ihr Verständnis des in den digitalen Hilfsmitteln skizzierten Themas weiter zu vertiefen. In einigen Fällen, in denen Gruppendiskussionen besser geeignet sind, werden wir dich bei der Organisation einer Gruppendiskussion begleiten und dir ein paar Diskussionspunkte und Fragen zur Verfügung stellen, die du Jugendlichen in deiner lokalen Gruppe vorstellen kannst.

Das Thema dieses Handbuchs bezieht sich auf die digitale Quelle – **kulturelle Alphabetisierung**

### Einleitung zum Thema

Im dynamischen Prozess des Austauschs zwischen MigrantInnen und ihren Gastkulturen sind beide Parteien betroffen; MigrantInnen bringen ihre kulturellen Hintergründe in ihre neue Umgebung als aktive Beiträge zum Leben in der Gastgemeinde ein, nehmen gleichzeitig aber auch neue kulturelle Hintergründe an. Dieser Prozess kann für beide Seiten fruchtbar sein, aber es ist ein komplexer und sensibler Prozess in Bezug auf Kommunikation und kollektive Identifikation.

Wenn Gruppenmitglieder versuchen, mit Menschen außerhalb der Gruppe zu kommunizieren, kann dies oft Schwierigkeiten

führen und Missverständnisse und Barrieren schaffen beim Versuch, eine Situation klarzustellen.

Ziel dieser digitalen Quelle ist es, jungen Menschen zu zeigen, wie wichtig die Entwicklung ihrer kulturellen Alphabetisierung bzw. ihre Fähigkeit ist, verschiedene Kulturen zu verstehen, mit ihnen zu interagieren und zusammenzuarbeiten.

Wir geben dir hier eine Einführung, wie sich die Nutzung kultureller Lese- und Schreibkompetenzen auf die Umgebung und das gesellschaftliche Leben auswirkt, grundlegende Regeln, wie man diese Fähigkeiten entwickelt, und was es bedeutet, tolerant zu sein.

Anschließend wirst du aufgefordert, dieses Wissen in einer kurzen Gruppendiskussion den jungen Leuten in deiner Gruppe weiterzuvermitteln.

### **Bedeutung der kulturellen Alphabetisierung:**

Kulturelle Alphabetisierung ist das Wissen über Geschichte, Beiträge und Perspektiven verschiedener kultureller Gruppen, einschließlich der eigenen, die für das Verständnis und Produktion geschriebener Sprache und anderen Medien notwendig sind. Kulturelle Alphabetisierung erfordert die Interaktion mit einer Kultur und deren Reflexion. Sie bedeutet, den Besitz eines breiten Spektrums an Allgemeinwissen und dessen Nutzung, um Kommunikation, Akzeptanz und Verständnis in einer sich ständig verändernden globalen Gesellschaft aufzubauen (Desmond, 2011).

Kulturelle Alphabetisierung trägt positiv zur Gesellschaft bei, in der du lebst. Sie verringert Vorurteile und kulturelle Ungleichheiten, erhöht den Wert, der der Vielfalt beigemessen wird, und die Beteiligung an den sozialen Gewohnheiten dieser Gesellschaft, einschließlich des Zugangs zu Institutionen und Dienstleistungen (Anning, 2010).

Um kulturell alphabetisiert zu sein, kannst du folgende Kompetenzen weiterentwickeln:

1. Kulturelle Vielfalt und Unterschiede zu erkennen und zu schätzen
2. Effektiv mit Menschen aus anderen Kulturen kommunizieren zu können
3. das Verständnis, dass es Vielfalt und Unterschiede zwischen Individuen innerhalb kultureller Gruppen gibt
4. Jeden als Individuum zu behandeln – aufgeschlossen zu sein, keine Vorurteile oder Klischees zu haben
5. jede Situation einzuschätzen zu können und dich angemessen zu verhalten

## Verwendung dieser Hilfsmittel in einer Gruppe

Um diese Mittel bei jungen Leuten in deiner örtlichen Gruppe anzuwenden, empfehlen wir dir, das Thema zunächst Personen aus deiner Gruppe vorzustellen. Um vorzubereiten, was du sagen wirst, solltest du zuerst die digitalen Mittel selbst anschauen und dir anschließend einige der wichtigsten in diesem Handbuch erwähnten Punkte bewusst machen.

Du solltest dann alle jungen Leute in deiner Gruppe einladen, das Video anzuschauen. Da du eventuell keinen Zugriff auf einen Projektor und einen Bildschirm hast, kannst du deine Gruppenmitglieder auffordern, sich auf der Webseite des EXEMPLAR-Projekts anzumelden: [www.exemplars.eu](http://www.exemplars.eu) und es auf ihrem Smartphone, Tablet oder anderen Gerät anzusehen.

Nachdem alle in deiner Gruppe das Video angeschaut haben, beginnst du zu fragen:

1. Was haltet ihr von dem Video?
2. Was habt ihr daraus gelernt? Habt ihr etwas Neues gelernt?
3. Inwiefern habt ihr das Video nützlich gefunden und warum?

## Folgeaktivität

Wenn sicher ist, dass alle jungen Leute in deiner Gruppe das Video angeschaut und sich an der kurzen Diskussion beteiligt haben, dann wollen wir dich auffordern eine tiefer gehende Gruppendiskussion zu diesem Thema zu führen.

**Titel der Aktivität:** Gruppendiskussion – Wodurch wirst du in der Gesellschaft anerkannt?

**Timing:** Die Diskussion sollte unter deiner Leitung etwa 30-45 Minuten dauern - je nachdem, wie sehr die TeilnehmerInnen bereit sind, sich daran zu beteiligen und sich der Gruppe mitteilen wollen.

**Materialien:**

Für diese Aktivität benötigst du einen Raum, wo ihr euch hinsetzen und dieses Thema mit den jungen Leuten deiner Gruppe diskutieren könnt, sowie Stifte und Material für Notizen für alle TeilnehmerInnen.

Da du diese Arbeit auf freiwilliger Basis machst und es kein Budget für Materialien gibt, solltest du dich an dein örtliches Gemeindezentrum, die Stadtverwaltung oder gar an lokale Unternehmen wenden, die in der Gemeinde arbeiten, und sehen, ob sie bereit sind, euch etwas zu spenden, damit ihr diese Aktivität abschließen könnt. Eventuell könnten sie auch beim Drucken helfen!

**Eine Gruppendiskussion durchführen:**

❖ Bevor du mit der Gruppendiskussion beginnst, ist es wichtig, die richtige Atmosphäre zu schaffen und mit den

Jugendlichen zu vereinbaren, dass alle Meinungen gelten und respektiert werden.

- ❖ Stelle jedem Teilnehmenden zunächst ein paar persönliche Fragen:
  - Welcher Kultur gehörst du an?
  - Auf welche Dinge aus deiner Kultur bist du stolz?
  - Welche Dinge aus deiner Kultur magst du nicht?
  - Liste je drei deiner Werte, Ansichten und Bräuche auf.
- ❖ Wenn ihr diese Fragen diskutiert habt, kannst du die jungen Leute auffordern, das Thema etwas zu vertiefen und folgende Fragen zu diskutieren:
  - Wie prägt die Kultur einen Menschen?
  - Was ist eine allgemeine Ansicht über eine Rasse und inwiefern ist sie falsch?
  - Nenne ein paar Klischees, die du von einer bestimmte Personengruppe gehört hast.
- ❖ Dann gibst du allen in der Gruppe ein Blatt Papier und einen Stift und bittest sie, die Tabelle mit den Informationen über ihre eigene Kultur auszufüllen.
- ❖ Als Nächstes vergleichen die TeilnehmerInnen ihre Informationen mit den anderen und diskutieren die Unterschiede.
- ❖ Durch diese Gruppendiskussion könnten die Jugendlichen die beobachtbaren Aspekte der Kultur wie Essen, Kleidung, Feste, Religion und Sprache verstehen, die nur ein Teil des kulturellen Erbes einer Person sind. Diese Dinge machen aus, wie eine Person lebt und in der Gesellschaft akzeptiert wird. Das Wissen um diese Dinge hilft, dass sie sich bewusst werden, was sie tun können, um Missverständnisse zu vermeiden und erfolgreich über verschiedene Kulturen hinweg in neuen Umgebungen zu interagieren und zusammenzuarbeiten.

<b>Kulturelles Merkmal</b>	<b>Was ist zumutbar</b>	<b>Was ist unzumutbar</b>
Essen		
Kleidung		
Feste		
Religion		
Sprache		
Non-verbale Kommunikation		
Verhalten		

exemplar

Rituale		
Namen von Personen		



exemplar





# exemplar

Young Migrant Integration Leaders

INNEO



JUGEND- &  
KULTURPROJEKT EV.



HUBKARELIA



SUSTAINABLE EDUCATION  
**SEAL**  
**CYPRUS**  
ACTIVE LEARNING



Co-funded by the  
Erasmus+ Programme  
of the European Union

The European Commission support for the production of this publication does not constitute an endorsement of the contents which reflects the views only of the authors, and the Commission cannot be held responsible for any use which may be made of the information contained therein.

Project Number: 2018-1-DE02-KA204-005035